

Projekt Nr. 5:

5. Rang | 5. Preis

Architektur:

ARGE Spoerri Thommen Architekten AG

Peter Habe, Architekt

Seebahnstrasse 109, 8003 Zürich

Verantwortlich:

Barbara Thommen, Peter Habe,

Manfred Spoerri

Mitarbeit:

Meret Studer, Matthias Styger,

David Bossert

Landschaftsarchitektur:

Balliana Schubert

Landschaftsarchitekten AG

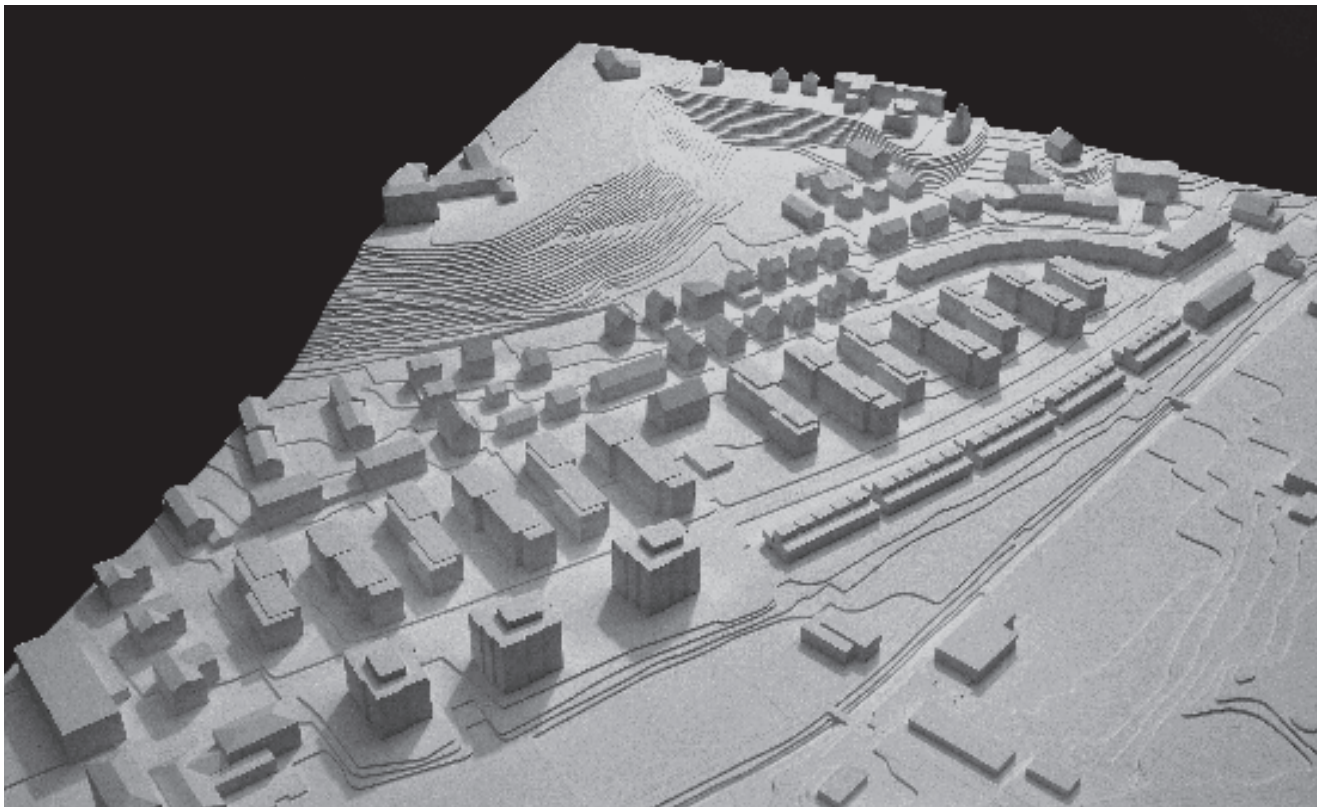
Steinhaldenstrasse 45, 8002 Zürich

STADTGESCHICHTEN

Die Verfassenden von «stadtg Geschichten» schlagen für die 3. bis 5. Etappe der Wohnüberbauung am Katzenbach drei unterschiedliche städtebauliche Strategien vor, was als eine interessante Ausgangslage betrachtet wird. Eine lange, dreigeschossige Zeile parallel zum Kirchenfeld charakterisiert den gekrümmten Strassenverlauf und wird durch einen viergeschossigen Kopfbau abgeschlossen. Mit der Setzung von Reihenhäusern in der 4. Etappe gelingt den Verfassenden ein interessanter Bezug zur Freizone im Norden. Der üppige Baumbewuchs ist in die Siedlung hinein spürbar. Durch mehrere öffentliche Zugänge wird die Durchlässigkeit gewährleistet. In der 5. Etappe schlagen die Verfassenden siebengeschossige Punkthäuser vor, welche stark mit der bestehenden und neuen Umgebung kontrastieren. Die Grösse der Volumen vermag jedoch als Übergang zum urbanen Teil Seebachs nicht zu überzeugen. Die Freiraumgestaltung zeichnet sich durch inhaltliche und formale Schärfe aus. Gekonnt werden drei sich der Gartenstadt verpflichtende Freiraumtypen entwickelt, die hohe gestalterische und funktionale Qualitäten aufweisen. Die aufgezeigten Bilder sind klar: Baumgarten, Baumhain und Baumplatz sind gekonnt ausgearbeitet. Einzig der Baumplatz dürfte grüner werden und sich zur grünen Baumterrasse entwickeln. Lebendige und sozial nachhaltig wirkende Freiräume wurden entwickelt.

Durch die heterogene Bebauungsstruktur werden unterschiedliche Wohnungstypen generiert. Die Geschosswohnungen der Zeile sind im Kopfbau als Dreispänner organisiert. Die schmalen und tiefen Loggias werden kritisch beurteilt. Im Zeilenbau werden zwei Wohnungen pro Geschoss erschlossen, welche durch einen grosszügigen, beidseitig orientierten Wohn-/Essbereich charakterisiert sind. Die identischen, gespiegelten Grundrisse mit Balkonen gegen Nordosten sind nicht nachvollziehbar. Der direkte Bezug der Erdgeschosswohnungen zum kleinen Privatgarten und der Zugang aller Wohnungen in den gemeinsamen Aussenbereich zeugen von grosser Qualität. Mit den Reihenhäusern an der Katzenbachstrasse wird ein Bautyp mit grosser Individualität und Privatheit etabliert. Dabei wird die architektonische und räumliche Ausformulierung als zu komplex und kostspielig beurteilt, da eine grosse Abwicklung der Fassaden zu erwarten ist. Die drei Solitärbauten in der 5. Etappe haben klar organisierte Wohnungsgrundrisse, welche einen grossen Gebrauchswert aufweisen. Die Erdgeschosswohnungen werden hingegen in Frage gestellt. Über eine ausdrucksstarke Materialisierung mit Klinker und Glas werden die unterschiedlichen Typologien zusammengefasst. Der gewählte architektonische Ausdruck lässt die eben erstellte 1. und 2. Etappe blass





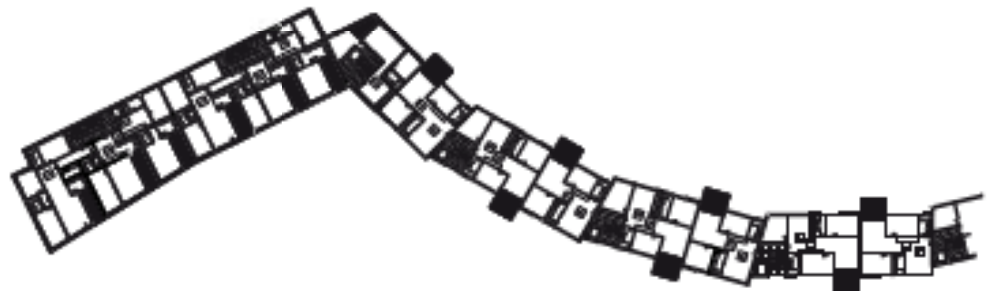
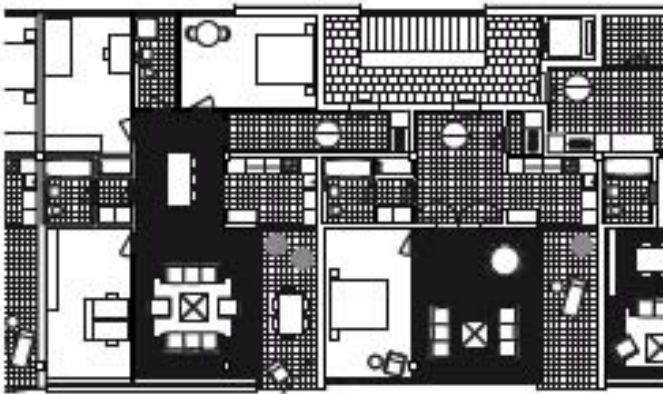
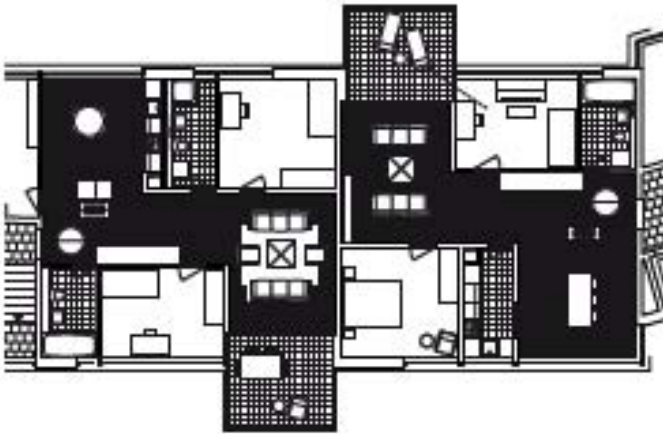
Situationsmodell 1:500

erscheinen. Die Wirtschaftlichkeit und Ökologie des Projekts wird durch eine hohe Abwicklung bei den Reihenhäusern und den grossen Fensteranteil kritisch beurteilt.

Das Projekt stellt vor allem städtebaulich einen wichtigen Beitrag dar, vermag jedoch in seiner Ausformulierung der Gebäudestrukturen und des architektonischen Ausdrucks nicht zu überzeugen. Die Qualität eines heterogenen Städtebaus wird sorgfältig und präzise ausgeschafft, wirft jedoch vor allem in der 5. Etappe grosse Fragezeichen auf.

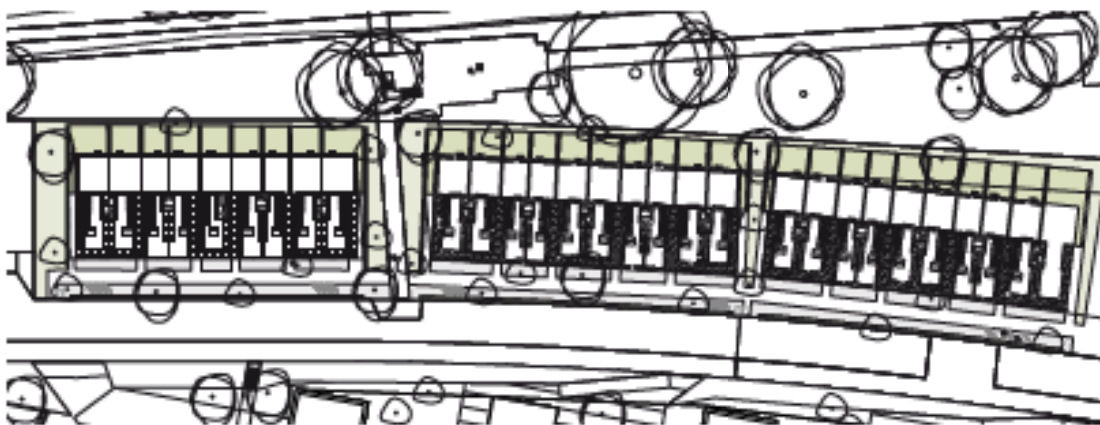
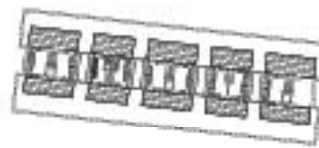
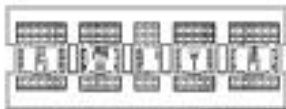
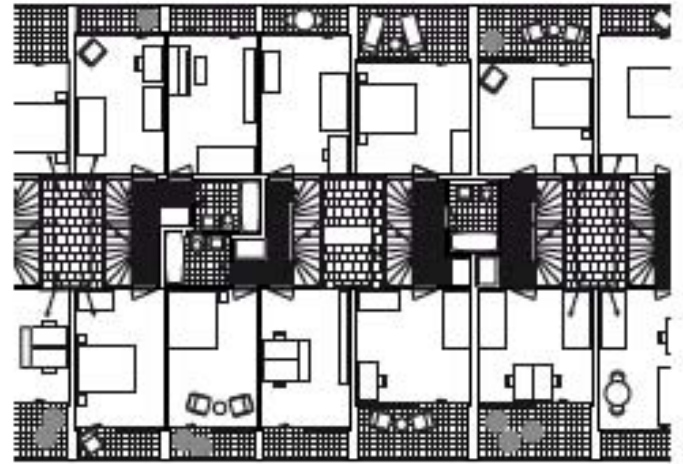
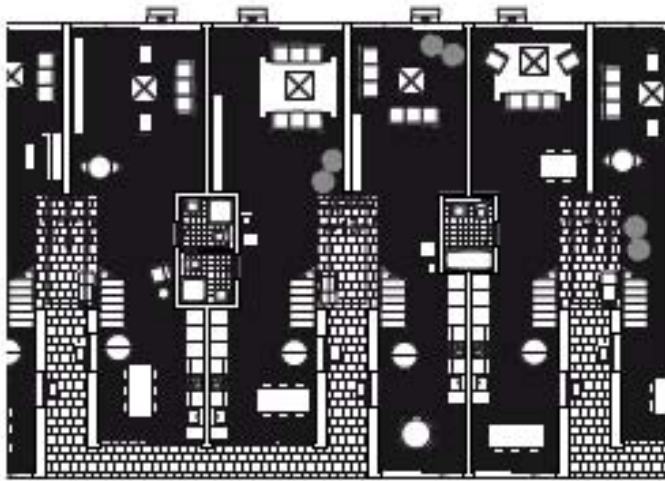


1:3000 / 1:120



5. Etappe

1:250 / 1:1100



1:250 / 1:1100

4. Etappe

